Conventionen in Abweichung von allen früheren Verträgen und auch von den Bestimmungen der Reichsgesetzgebung die Schutzfrist bezüglich des Uebersetzungsschutzes schon erheblich verlängert worden war, man nicht durch Annahme einer Bestimmung analog derjenigen, wonach das Kalenderjahr des Erscheinens nicht mitgerechnet werden soll, noch indirect eine weitere Verlängerung der Schutzfrist herbeiführen wollte. Es wurde davon Abstand genommen, nachdem man durch Befragung von Sachverständigen sich auch davon überzeugt hatte, daß es keineswegs Schwierigkeiten bietet, im gegebenen Einzelfalle sich über den Tag des Erscheinens eines Werkes zu informiren. Die Annahme, daß dies möglich sein muß, liegt ja auch derjenigen Specialbestimmung der Reichsgesetzgebung zu Grunde, wonach die Schutzfrist bezüglich der dramatischen Werke, die nur auf 6 Monate bemessen ist, vom Tage zum Tage gerechnet wird. Dies sind die Gründe, weshalb davon Abstand genommen worden ist, eine besondere Bestimmung aufzunehmen. Ich glaube es besonders darum betonen zu müssen, weil der Wunsch, den Herr Abg. Dr. Kapp an seine Anfrage geknüpft hat, es möchte künftig auf Abhilfe in der von ihm bezeichneten Beziehung Bedacht genommen werden, unter den erwähnten Umständen vielleicht nicht erfüllbar sein würde."

* Die deutsch-nationale Bewegung in Böhmen zieht immer weitere Kreise und nimmt gegenüber ihren bisherigen Führern und parlamentarischen Vertretern in Wien, mit denen die Mehrheit des deutsch-böhmischen Volkes unzufrieden ist, einen stets mehr unabhängigen Charakter an. In Tetschen und Bensen ist für sämmtliche deutsche Vereine der Umgebung ein Executiv-Comité zusammengetreten, welches gegen die Haltung des Kaisbader Abgeordneten Ruß im Reichsrathe folgenden Protest erlassen hat: „Das Executiv-Comité giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß das deutsche Volk Böhmens durch das gegenwärtige System, sowie durch das ungestüme Andrängen der Czechen in seinem nationalen Besitzstande so bedrängt und gefährdet ist, daß die bei der Budgetverhandlung durch den Abgeordneten Ruß gemachten Vorschläge bezüglich der Zweitheilung Böhmens als ganz ungenügend zum Schutze des Deutschthums bezeichnet werden müssen. Durch die Erklärung der deutschen Sprache als die des Staates und die Aufhebung der Sprachenzwangsverordnung allein wird diese nothwendige Gewähr noch lange nicht erzielt, zumal nicht dann, wenn nach den Vorschlägen des genannten Abgeordneten, selbst im geschlossenen deutschen Sprachgebiete, ein czechischer Beamter anzustellen wäre. Das Executiv-Comité bedauert lebhaft, daß der erwähnte Abgeordnete der deutsch-nationalen Bewegung in Böhmen so wenig Verständniß entgegenbringt, aber sich trotz dieses Mangels dennoch berufen gefühlt hat, Vorschläge zum Schutze unseres schwer bedrohten Volksthums zu machen, welche wir als entschieden ungenügend bezeichnen müssen."

* Man schreibt aus Konstantinopel vom 25. März: „Die sowohl für die Armenier, wie für die Pforte als auch für die russische Regierung wichtige Frage, betreffend den Modus der Wahl des neuen Katholikos von Etschmiadzin, ist nunmehr nach so und so vielen Berathungen der armenischen Nationalversammlung in Konstantinopel ihrer Lösung nahe gerückt worden. Der erwähnte Wahlmodus wurde in folgender Weise festgestellt: 1) Die Versammlung des armenischen Kirchenrathes tritt zusammen, um unter Theilnahme aller Diöcesen der Provinzen sieben Candidaten zu wählen. 2) Der weltliche armenische Nationalrath unternimmt hierauf das Scrutinium und wählt drei von den vorgeschlagenen sieben Candidaten. 3) Sodann erfolgt durch den Nationalrath die endgiltige Wahl durch Ballotage. Bei diesem Wahlmodus nehmen an dem Acte alle armenischen Diöcesen theil, so daß 130 Stimmen auf die Türkei und 62 Stimmen auf Rußland entfallen. — Der armenische Kirchenrath ist, entsprechend der ersten Bestimmung des neuen Wahlmodus, gestern, den 24. d., in der Kathedrale von Kum-Kapen in Stambul zu einer Sitzung zusammengetreten. Den Vorsitz in der Versammlung führte wegen Unpäßlichkeit des Msgr. Narses der armenische Patriarch von Jerusalem, Msgr. Isaiak. Nach langer Discussion wählte die Versammlung mit großer Stimmenmehrheit die drei nachstehenden Candidaten, Msgr. Narses, Patriarch von Konstantinopel, Msgr. Melkissedekian, Bischof von Smyrna, Msgr. Maghar, Vicar des Sitzes von Etschmiadzin. Die weiteren vier Candidaten, welche noch hätten gewählt werden sollen, erhielten nicht die genügende Stimmenzahl, und die Sitzung wurde wegen vorgerückter Stunde aufgehoben. Der Kirchenrath wird demnächst zu einer zweiten Berathung zusammentreten, um die weiteren vier Candidaten zu wählen. Man ist übrigens in den armenischen Kreisen Konstantinopels allgemein überzeugt, daß der neue Katholikos aus den drei bereits gewählten Candidaten hervorgehen wird, und man nimmt es als ziemlich sicher an, daß die endgiltige Wahl auf Msgr. Narses fallen wird. Diese Wahl würde im Hinblicke auf die Fähigkeiten, den ehrenhaften Charakter und die Loyalität dieses Kirchenfürsten in der Türkei sowohl, als in Rußland mit Befriedigung aufgenommen werden. — Nach erfolgter Wahl der vier andern Candidaten wird der weltliche Nationalrath drei von den sieben vorgeschlagenen Candidaten wählen und in einer weiteren Versammlung, welche aus 120 weltlichen und 20 kirchlichen Mitgliedern bestehen wird, die endgiltige Wahl vornehmen."

* Die portugiesische Pairskammer hat die Discussion der Reform der Charta begonnen. Das Project stößt bei den Pairs der Regenerationspartei auf ziemlich energische Opposition. Es heißt, daß mehrere Mitglieder der Pairskammer eine Motion betreffs dieses Gegenstandes und den Antrag auf Vertagung zu stellen beabsichtigen.

* Im Vatican herrscht seit dem Urtheile, welches der römische Cassationshof über die Congregation de propaganda fide gefällt hat, ein dumpfer Groll, wie er sonst unter dem Pontificate des gegenwärtigen Papstes nicht Mode war. Leo XIII. hat vielmehr mit klugem Sinne und politischem Scharfblicke bisher danach getrachtet, die Beziehungen zwischen der Curie und dem Königreiche Italien so leidlich als möglich zu gestalten. Alle jene Herausforderungen und Flüche, an denen die letzten Jahre Pius' des Neunten so reich waren, hatte sein Nachfolger unterlassen, und vor einigen Monaten ward in Rom sehr ernsthaft der Gedanke erwogen, unter welchen Bedingungen eine vollständige Versöhnung des Vaticans mit dem Quirinal zu Stande kommen könnte. Der Tag schien nicht mehr ferne zu sein, an welchem der Papst die Fiction seiner Gefangenschaft aufgeben und der Kampf zwischen beiden Gewalten, die in Rom so nahe aneinander gepflanzt worden sind, ein Ende nehmen würde. Das Urtheil des römischen Cassationshofes hat diese Aussicht gründlich zerstört. Von dem Augenblicke an, da es bekannt ward, datirt ein großer Umschwung in der Haltung des Papstes gegen Italien, und es scheint fast, als sollte wieder der Kriegszustand eintreten, den Pius IX. mit so vieler Anstrengung aufrecht hielt, so lange Leben in ihm war. Die Organe des Vaticans führen eine heftige Sprache und schleudern die stärksten Anklagen gegen die italienische Regierung. Diese selbst wäre vielleicht nicht abgeneigt gewesen, das Urtheil des Cassationshofes in der Durchführung bedeutend zu mildern und der Propaganda Zugeständnisse zu machen. Die Curie hat aber gar nicht abgewartet, ob sie durch Verhandlungen etwas erreichen könnte, sondern die angekündigte Decentralisation der Propaganda sofort verfügt. Das Rundschreiben des Cardinals Simeoni, durch welches dieselbe angeordnet wird, ist ein lendenlahmes Actenstück, das nicht mit juristischen Gründen, sondern mit übelangebrachter Kanzelberedtsamkeit gegen das Urtheil des Cassationshofes ankämpft, aber es zeugt von der verbitterten Stimmung des Vaticans, daß er lieber den großartigen, weltumfassenden Charakter der Propaganda schädigt und ihre Leitung an eine Reihe von Zahlstellen zersplittert, als daß er sich dem Urtheile des Cassationshofes fügt.

* Graham's dritter Vormarsch gegen die Hamiten hat sich als ein Metzgergang erwiesen. Die Engländer bekamen Osman Digma nicht zu Gesichte und stießen nur auf einige Hundert Eingeborene, welche sich beim Herannahen der britischen Truppen in die Berge zurückzogen, wohin ihnen die Engländer nicht folgen können. Osman Digma selbst soll auf dem Wege nach Kassala sein. Um 5 Uhr morgens rückten die Engländer aus ihrer Zereba aus und zogen durch eine sich vielfach windende Thalschlucht aufwärts den Quellen von Tamanieb zu. Ihre Vorposten stießen bald auf feindliche Hamiten; die berittene Infanterie ging vor und nahm dieselben in die Mitte. Die Hamiten zogen sich langsam zurück und hielten endlich auf einer Reihe von felsigen Höhen, welche von jäh aufsteigenden Bergen eingefaßt waren. Die britischen Geschütze gaben zwei Salven, welche, zu hoch gezielt, keinen Schaden anrichteten, aber genügten, die Hamiten zum Rückzug zu bewegen. Damit war das Gefecht beendet. General Graham folgte nun einer der zahlreichen Schluchten aufwärts bis zu dem Dorfe Tamanieb, welches, aus 300 elenden Hütten bestehend, wildromantisch zwischen senkrecht aufsteigenden Bergfelsen liegt. Ein rauschender Quell, von Bäumen rauschend umgeben, entströmt den Felsen. Die Briten verbrannten Tamanieb und gingen alsdann, woher sie gekommen waren. Allenthalben von den Bergeshöhen schauten Eingeborene ihrem Beginnen zu. So verlief das unblutige Gefecht von Tamanieb. „Wir haben jetzt", schließt der Berichterstatter des „Standard" seinen Bericht, „wenigstens gelernt, daß es unmöglich ist, einigen nackten Wilden über wüstes Hügelland hinweg zu folgen". Die hamitischen Stämme haben begriffen, daß der britische Löwe in der Nähe der schiffbelebten Salzfluth unwiderstehlich ist; aber sie werden aus den Ereignissen vielleicht auch die Lehre ziehen, daß England nicht im Stande ist, seine Macht militairisch tief im Innern des Landes fühlbar zu machen. Es will uns scheinen, daß, wenn der einzige Erfolg der englischen Siege dieser dem hamitischen Geiste beigebrachte Eindruck ist, der Kraftaufwand zu dem Ergebniß in keinem Verhältniß steht. Denn vor dem Meer und vor den feuerspeienden Schiffen legten die Hamiten schon vor dem englischen Feldzug eine bemerkenswerthe Scheu an den Tag. Man wird die Nachrichten, welche von der Unterwerfung mächtiger Stammeshäuptlinge zu melden wissen, also vorläufig mit einigen Zweifeln aufnehmen müssen. Es ist selbstverständlich, daß die Scheiks zu Jenem halten, der im Innern des Landes zuletzt das Feld behauptet, und das ist Osman Digma. Osman Digma bleibt, und die Briten ziehen nach Suakim zurück, um auch dieses vielleicht nach einigen Wochen zu räumen. Denn das tödtliche Klima schreckt die britischen Soldaten, und noch weiß das englische Ministerium nicht, wem es die Behütung der wichtigen Hafenstadt anvertrauen soll. Mit Hilfe von Zeit und Geld hofft man aus den Hamiten selbst eine Besatzung recrutiren zu können, aber augenblicklich gilt es, über die Verlegenheiten des Anfangs hinwegzukommen. Man glaubt, daß die Straße von Suakim nach Berber für Karawanen offen sei. Mahmud Ali, der Vertreter der sogenannten befreundeten Stämme, soll in einigen Tagen mit 500 Eingeborenen die Sicherheit des Weges erproben. Dem bedrängten General Gordon ist damit freilich nicht geholfen. In Kairo sind unbestimmte Gerüchte in Umlauf, Khartum sei in die Hände der Aufständischen gefallen. Auch die englische Regierung hat offenbar sehr ernste Nachrichten über die Lage im inneren Sudan. Die Sachlage ist um so verzweifelter, als die Jahreszeit, welche größere militairische Bewegungen gestattet, unwiederbringlich verloren ist. Der Versuch, einen halben Erdtheil einerseits durch leichte Vorstöße von der Küste aus und anderseits durch eine Concurrenzdemagogie, welche dem Mahdi den Rang abläuft, zu erobern, scheint gescheitert zu sein, und die Hinterhältigkeit der britischen Politik ist die erste Ursache dieses Mißerfolges. Hätte England diesmal von dem Gladstone'schen System der maskirten Eroberung abgesehen, hätte es die Sudanesen wissen lassen, daß Englands Arm dauernd im Sudan herrschen wolle, es stände anders um Gordon und anders um Osman Digma.

* Der Bericht des Sonderausschusses des canadischen Hauses der Gemeinen, welcher niedergesetzt wurde, um Erhebungen über die Schifffahrt in der Hudsons-Bay und Meerenge anzustellen, empfiehlt die Entsendung einer Expedition zur Erforschung dieser Region während eines Zeitraumes von zwei Jahren. Es ist bereits ermittelt worden, daß die Schifffahrt während fünf Monaten des Jahres möglich ist. Die Regierung hat eingewilligt, eine Expedition dahin zu entsenden.

Entlassungsfeier in der Buchhändler-Lehranstalt.

n Leipzig, 30. März. Heute früh 11 Uhr fand im unteren Saale der Buchhändlerbörse die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler der Buchhändler-Lehranstalt statt, an welcher außer den Lehrern und Schülern der Anstalt auch Mitglieder des Schulvorstandes und Freunde der Zöglinge theilnahmen. Sie wurde mit dem Gesange: „Lobet den Herrn ꝛc." eröffnet, an welchen sich drei Reden der Abiturienten schlossen. Der Schüler, welcher die französische Rede hielt, sprach über den Ursprung und die Verbreitung der rumänischen Sprache; Der, welcher die englische Rede hielt, über das Nationallied der Engländer. Der deutsche Redner gab ein Lebensbild von Theodor Körner. Hierauf betrat der Director der Anstalt, Herr Dr. Willem Smitt, die Rednerbühne, um den Abgehenden einige herzliche Abschiedsworte zuzurufen. Er erinnerte zuerst an die Worte, die er früher den Abgehenden zugerufen hatte: „Erfüllet an allen Orten und zu jeder Zeit eure Pflicht und haltet fest an den Idealen! — Wolle nicht mehr scheinen als du bist, sei treu auch im Kleinen!" und ging dann über zu einem Blick auf den Goethe'schen Faust, dessen Unterschied vom alten Volksbuch er nachwies und dessen Bedeutung er ins klarste Licht stellte. Er zeigte, wie derselbe durch Kampf und Streben sich von seinem unheimlichen Begleiter befreit und zum höchsten Ziele eines Menschen gelangt, gab dann eine Nutzanwendung der erhabenen Dichtung, die in einem Hinweis auf die Faustnatur in jedem Menschen und auf das Streben, das allein Leben ist, gipfelte. Zum Schluß richtete der Herr Director noch einige besondere Worte an die Abgehenden; er mahnte sie, sich Reinheit der Seele und Muth zum Vorwärtsstreben zu bewahren, und aus dem Gemeinen empor zum Licht, zum Wahren, Guten, Schönen zu dringen, ihre Jugend zu benutzen und Schüler zu bleiben, die nie glauben, ausgelernt zu haben. Mit einem Segenswunsch an die scheidenden Schüler schloß die Rede, an welche sich ein „Lebewohl!" eines bleibenden Schülers anreihte. Nachdem noch die Zeugnisse an die 17 Abgehenden vertheilt und 15 Schüler mit Prämien bedacht worden waren, wurde die würdige Feier mit dem Gesange: Laß mich dein sein und bleiben! geschlossen.

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 13. Woche vom 23. März bis 29. März 1884. Lebendgeboren: männlich 60, weiblich 43, zusammen 103. Todtgeboren: 2. Verstorben: männlich 51, weiblich 38, zusammen 89. Dies giebt 28.1 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 28 Kinder von 0—2 Jahre und 8 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 8, in der äußeren 78, davon in Krankenhäusern 14, unter diesen befinden sich 3 Ortsfremde.

Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 9, Keuchhusten 1, Lungenschwindsucht 12, Lungen- und Luftröhrenentzündung 11, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 4, Schlagfluß 4, acutem Gelenkrheumatismus 1, Darmkatarrh 4, Brechdurchfall 1, allen übrigen Krankheiten 39, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 2.

Kinderhütchen in allen Größen bis zu 12 Jahren, in weißen Waschstoffen und in buntseidenen.
Pauline Gruner, Reichsstraße.

Gesangbücher in modernen und altdeutschen Einbänden, neue Muster, init. Lederschnitt, Nr. 39e kochsches Brautbuch, empfiehlt
Gust. Fritzsche, kgl. Hofbuchbinder, Kurze Straße 10.
Sind auch in allen guten Buch-, Kunst-, Schreibmaterialien- u. Portefeuillewaarenhandlungen zu gleichen Preisen zu haben.

HÔTEL DE PRUSSE. Louis Kraft,
Neue Festsäle mit Nebenräumen zu Hochzeiten, größeren und kleineren Banketts etc. etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers,
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Diners und Soupers von 2 Mark aufwärts,
à la carte zu jeder Zeit. Täglich frische Austern.
Maitrank v. frisch. Waldmeister in Gläs. u. Bowlen.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof.
Speisesaal für Hochzeiten und lustige Festlichkeiten ꝛc.
Restaurant Mittagstisch von 12—3 Uhr im Abonnement 1 ℳ
Reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen. Echte Biere.
Richard Heller.

Oberthaler Sauerbrunnen, vorzüglichstes Erfrischungsgetränk. — General-Depot Heinrich Cahn, Hainstraße Nr. 32.

Husten-Nicht von L. H. Pietsch & Co., Breslau, sollte in keiner Haushaltung fehlen; s. Inseratenseite 1736.

Der Leichtsinn,
mit welchem man nur zu häufig einen Schnupfen, Husten oder Katarrh unbeachtet läßt, indem man glaubt: „es wird schon wieder von selbst vergehen", hat schon Manchem eine schwere Erkrankung zugezogen. Nimmt man stets sofort von den bewährten, auf wissenschaftlicher Basis beruhenden Apotheker W. Voß'schen Kataarrhpillen, so wird die Ursache der Erkrankung alsbald beseitigt und eine weitere Gefahr dadurch ausgeschlossen. Erhältlich in Leipzig: Engel-Apotheke und in den Apotheken zu Lindenau, Borna, Dahlen, Leisnig, Mügeln, Delitzsch, Torgau, Halberstadt, Rochlitz und in fast jeder Apotheke Sachsens.
Nur dann echt, wenn sich auf jeder Schachtel der Namenszug des prakt. Arztes Dr. med. Wittlinger befindet.

Gustav Grade, Markt 1, Galgäßchen-Ecke.
Billigste und reelle Bezugsquelle für Möbel- u. Portièrenstoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Gardinen u. Decken aller Art. Möbel-Plüsche: Lager der Fabrikate der Gebrüder Koch'schen Plüschfabrik in Lautzsch zu Fabrikpreisen.

Keller & Lange,
Neumarkt 4, I.
Pariser Modellhüte.
Specialitäten in garnirten Kinderhüten.
Höchste Neuheiten der Putzbranche.

C. A. Burchardt Nachfolger,
4 Grimmaische Straße, Leipzig,
erlaubt sich das Eintreffen einer reichen Auswahl von Neuheiten in
Pariser Damenhüten
ergebenst anzuzeigen.

Weisse Gardinen,
Manilas-Gardinen, Fenster von 4 ℳ an,
10/4 Möbelstoffe, Meter von 1½ bis 8 ℳ,
Teppiche, Vorlagen, Tapha- und Bettdecken empfiehlt
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse.

Möbel,
für jede Einrichtung passend, complete Zimmer, Polsterwaaren ꝛc.
empfiehlt
H. Erhardt,
Peterstraße 30, Goldner Hirsch.

Wachstuch-Fussteppiche
zum Belegen ganzer Zimmer
Wachstuchfabrik C. F. Knoch, am Markt 3, Koch's Hof.

Kinder-Wagondecken
in Plüsch, Velour, Sammet, Satin empfiehlt in reicher Auswahl
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse.

Größtes Specialgeschäft
in
Damen-Stiefeln,
Neuheiten der Saison.
Neumarkt Nr. 39, 1. Etage.
F. Kozuszek.

Carl Flatau,
Goethestrasse 5, am neuen Theater.
Echte Habana-Cigarren
aus den renommirtesten Fabriken.
Proben stehen zu Diensten.

Cacao Delacre,
das reinste entölte Cacaopräparat, ist nur zu haben bei
Gustav Markendorf, Universitätsstraße 19.

Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Baltischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiedenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Naustädter Sternweg).
7. K. Postamt 8 (Eisenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sattler, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unrub, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Louis Knipich, Carolastraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmit. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Wiegeplatz, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 2. Juli bis 6. Juli 1883 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Wiedereinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Marktags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 2—3 Uhr Nachmittags für Nervenkranke.

Die Kinder-Poliklinik, Leipzigerstraße 2, part. (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Marktags 3—4 Uhr.

Vom 16. März bis 17. April a. c. sind die **Polikliniken** für chirurgische, innere und Ohrenkranke nur an den Marktagen, die Poliklinik für Kehlkopf-, Nasen- und Rachenkranke nur an jedem Donnerstag geöffnet.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ahnert, Poststraße 4.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Anstalt in der 1. Etage der alten Thomasschule ist täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von 10—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norrschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet, an Sonn- und Festtagen von ½11—2 Uhr, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitend des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Musterlesesaale.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à via Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (b. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 8.
4. " " Nürnberger Str. 48.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. " " Frankf. Straße 47.
8. " " Eutritzscher Str. 98.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weißfr. 20 (Blüthner's Fabr.)
" der Ferngstraße Nr. 6a.
" der Thomasmühle.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenh. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoir. Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14 Neumarkt 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

En gros. Robert Kiehle, Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen billigst aus
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Dienstag, 1. April.
90. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.
Die Glücksche des Glücks.
Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern von E. Jacobson und O. Girndt. — Musik von G. Lehnhardt.
Regie: Oberregisseur Gettke.
Direction: Musikdirector Ewald.

1. Bild: Im Tempel des Glücks.	5. Bild: Wo der Pfeffer wächst.
2. " Hilfe in der Noth.	6. " Durchlaucht Lotte.
3. " Im Gemüthsheim.	7. " Glück und Sorge.
4. " Der Hochmuthsteufel.	8. " Das wahre Glück.

Personen:

Das Glück	Frl. Wilhelm.
Die Sorge	Frl. Trulm.
Eros, Genien	Frl. Brede.
Kobibel, Genien	Frl. Peßner.
Kultrich, Klempner	Herr Büller.
Lotte, seine Frau	Frl. Buie.
Marie, seine Kinder	Frl. von Fielitz.
Helene, seine Kinder	Frl. Nitsch.
Fritz, seine Kinder	Helene Schneider.
Mugelberg, pensionirter Tänzer	Herr Retland.
Carl, sein Sohn	Herr Schwellach.
Heinrich, Lehrjungen bei Kultrich	Herr Häseler.
Wilhelm, Lehrjungen bei Kultrich	Herr Hoffeld.
Minna, Kammerjungfer	Frl. Schubert.
Nero, Minister	Herr Brolt.
Jussuf, ein Mohr	Herr Tietz.

Genien. Indier. Indierinnen.
Die Handlung spielt theils im Feenreiche, theils in Berlin und theils in Indien.
Vorkommende Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Gollnelli.
Im 3. Bilde:
Tanz der Nymphen, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, dem Balletcorps und den Eleminen.
Im 6. Bilde:
Indischer Tanz, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herrn Berri und dem Balletcorps.
Nach dem 4. Bilde findet eine längere Pause statt.